

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Foxterrierführer, Verbandsrichter und Funktionsträger,

am 14.03.2026 findet in Fulda die diesjährige Jägerversammlung statt, bei der u.a. über Weiterentwicklungen unserer DFV-Prüfungsordnung entschieden werden soll.

Die aktuelle Prüfungsordnung wurde in den Jahren vor 2019 von unserem damaligen Hauptleistungswart Roland Schulte entwickelt und ist - seit ihrem In-Kraft-treten am 1.1.2020 - insbesondere mit der damals eingeführten Waldgebrauchsprüfung gut angekommen. Sie gilt es in ihren Grundzügen und bezüglich bewährter Regelungen weitgehend zu erhalten.

Dennoch haben sich in den zurückliegenden Jahren Veränderungen der Rahmenbedingungen ergeben, die einen gewissen Anpassungsbedarf begründen. Darüber hinaus hat die Prüfungspraxis an der ein oder anderen Stelle aufgezeigt, dass verschiedene Präzisierungen der Bestimmungen hilfreich und zielführend wären.

Bei den Rahmenbedingungen, die sich verändert haben, seien beispielhaft folgende Stichworte genannt:

- Eine einheitliche BauPO aller Erdhund-Verbände – wegen der erkennbarer Reformbedarf unserer BP-Bestimmungen bislang zurückgestellt wurde, ist bis auf Weiteres nicht zu erwarten.
- Die vom JGHV geforderte Feststellung der Schussfestigkeit ist derzeit in der PO nicht enthalten, sondern wird aufgrund einer separaten Beschlussfassung geprüft.
- Die Zahl genehmigter Schliefenanlagen hat deutlich abgenommen, was zu deutlich längeren Anfahrtswegen führt.
- Die landesrechtliche Vorschriften insb. zur Ausbildung und Prüfung an lebendem Wild, haben sich verändert bzw. stehen zur Änderung an.
- Abnehmende Teilnehmerzahlen an JP und BP - vielfach begründet in ablehnender Einarbeitung für die Bauarbeit
- Anhaltender Rückgang der Meldungen zu unseren Zuchtplüpfungen, so dass diese Prüfung der Bedeutungslosigkeit anheim fällt.
- Die Zahl der Arbeitsgemeinschaften, die Prüfungen anbieten ist seit Jahren rückläufig, so dass es zu überlegen galt, wie die Organisation hier und da vereinfacht werden kann,

Seit nunmehr 3 Jahren haben wir von Führern, Funktionären, Prüfungsleitern und Verbandrichtern Anregungen für entsprechende Weiterentwicklungen gesammelt und im vergangenen Jahr einer kleinen Arbeitsgruppe weitergeleitet, die aus Steffi Hausser (akt. Führerin, Verbandsrichterin und erfahrene Prüfungsleiterin), Robert Gerster (akt. Führer, Verbandsrichter und erfahrener Prüfungsleiter), dem Verbandsrichterobmann Andreas Luthe und mir - als gegenwärtigem Hauptleistungswart - bestand. Sicherlich hätte sich gern zusätzlich der ein oder andere beratend mit eingebracht, aber in einem derartigen Arbeitskreis

mehr Mitwirkende zu koordinieren und einzubeziehen wäre organisatorisch kaum möglich gewesen.

Die vorgenannte Gruppe hat nunmehr - basierend auf der geltenden PO und den eingereichten und veröffentlichten Anpassungsvorschlägen - einen Entwurf erarbeitet, der u.a. zurückliegenden Beschlüssen Rechnung trägt, Prüfungsveranstaltern entgegenkommt, zudem weitere entgegenkommende Regelungen für Führer enthält, ohne der Aussagekraft (und damit dem Wert) unserer Prüfungen abträglich zu sein.

Der vorliegende Entwurf stellt nach Auffassung der vorgenannten Arbeitsgruppe eine zeitgemäße, maßvolle Weiterentwicklung der bewährten, von Roland Schulte entwickelten Prüfungsordnung dar und dürfte für alle am Prüfungsgeschehen Beteiligten ein Zugewinn sein.

Nachstehend sind - ohne Anspruch auf Vollzähligkeit - einige der wichtigsten Anpassungen in Stichworten wiedergegeben:

- (JP) - Die Prüfung der Baueignung ist (ähnlich wie bisher Wasserfreude) fakultativ und kann ggf. auch unabhängig von der JP (z.B. anlässlich einer BP) geprüft und bescheinigt werden. Die Bedeutung und Anforderung der BP (u.a. für die Zuchtzulassung) wird nicht eingeschränkt.
- (JP) Bei der Wasserfreude ist zusätzlich zu Nasengebrauch und Spurwille die Vergabe einer 4h möglich.
- (Lautfeststellung) - Nachweis für die JLZ kann auch mittels JGHV-Formblatt 23 a/b (unabhängig von einer JP) erbracht werden.
- (BP) - Die Schussfestigkeit im Zusammenhang mit der BP ist vorab zu überprüfen und auf JGHV-Formblatt 23b bescheinigen. Schußfestigkeit/JP würde für die BP ggf. übernommen.
- (BP) - Bestehen auch mit im Detail beschriebener Vorliegearbeit (ohne Sprengen) möglich.
- (ZP) - Aufwertung der ZP u.a. durch Gehorsamsfächer, um die Anerkennung für eine Landes-(Teil-)Brauchbarkeit zu erreichen.
- (ZP) - Grundsätzlich ohne Hasenspur (ausgenommen bei der etwaigen Durchführung einer BZP).
- (ZP) - Getrennte Vergabe von Zensuren bei der Wasserarbeit für „Wasserfreude“ und „Bringen der Ente“.
- (ZP) - Darüber hinaus entgegenkommende Regelung für Hunde, die nur für begleitetes Stöbern eingearbeitet sind.
- (WGP) - Bestehen bei erkennbar guter Stöberarbeit ohne Wildkontakt möglich.
- (WGP) - Schweißarbeit verpflichtend (VStP+VSwP werden nicht übernommen/angerkannt).

- (GP) - Ausführliche Regelungen für die Fälle, in denen die Prüfung an lebender Ente nicht möglich ist.
- (GP) - Für das Fährtenende bei der Schweißarbeit reichen Haupt mit Decke (ein ganzes Stück Schalenwild ist nicht mehr erforderlich).
- (GP) - Anpassung der Gehorsamsfächer an die einfacheren Mindestregelungen der VGP sowie der Brauchbarkeitsprüfung/Länder (Entschärfung i.S. der Führer).
- (alle Prüfungen) Aussagekräftige Angaben zu den Wesensfeststellungen zum Ankreuzen.
- (LKZ) - Unterteilung der LKZ Saujager“ und „Saujager/Gatter“
- (LKZ) - Berücksichtigung der zunehmend bedeutsamen Arbeit am Nutria
- (LKZ) - Angebot eines weiteren Leistungskennzeichens: „Bringtreueprüfung für Terrier“ (BrT)

Die ausführlichen Diskussionen in der letzten Jägerversammlung zu den Anforderungen der BP haben zudem gezeigt, dass es als hilfreich empfunden wird, die Anforderungen in Bezug auf die Zensuren in den einzelnen Prüfungen etwas ausführlicher darzustellen, um gleiche Bewertungen vergleichbarer Leistungen zu erzielen.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe bitten um gewissenhafte, ganzheitliche Prüfung und ein konstruktives Feedback.

Zum Ende dieses Schreibens aber möchte ich eben diesen Mitgliedern der Arbeitsgruppe – Steffi Hausser, Robert Gerster und Andreas Luthe - ganz herzlichen Dank für die zeitintensive, kompetente und außerordentlich engagierte Mitarbeit aussprechen!

Mit Weidmannsheil

Volker Otten, Haupteistungswart